



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 14. November 2013

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Prüfen von Maßnahmen zur Verbesserung der Beleuchtung in der Schlossstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl!

Es gibt immer wieder Klagen darüber, dass in der Schlossstraße keine ausreichende Beleuchtung gegeben ist.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren und prüfen zu lassen, welche Möglichkeiten es zur Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Schlossstraße gibt?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 14. November 2013

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Grünflächen im VI. Bezirk Jakomini

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
der Bezirk Jakomini stellt gleichzeitig den bevölkerungsreichsten und den an Grünflächen ärmsten Bezirk in Graz dar. Um einer Verschärfung des Problems entgegenzuwirken, habe ich bereits im Juni dieses Jahres einen Antrag gestellt, der den Erhalt des Spielplatzes in der Dr.-Robert-Sieger-Straße vorsieht, genauso wie es der Bezirksrat vor Ort auch getan hat. Leider wurden aber seitens der Stadt Gelegenheiten ausgelassen, um den besagten Spielplatz zu erhalten.

Der frühere Kaufpreis (500.000 Euro) wäre erschwinglich gewesen, da die Bewohner_innen der angrenzenden Häuser (fast ausschließlich Eigentümer_innen) bereit gewesen wären, einen Teil (in Höhe von 100.000 Euro) aus eigener Tasche zu bezahlen. Daran lässt sich auch erkennen, wie ernst die Bewohner_innen des Bezirks es nehmen, wenn ihnen die letzte verbliebene Freifläche in diesem sonst komplett verbauten Stadtteil entrissen wird. Dass trotzdem nichts geschehen ist, das ist nicht zuletzt ein Beispiel der schlechten Kommunikation zwischen der zuständigen Abteilung der Stadt und den Bezirksverantwortlichen.

Grünflächen haben nicht nur soziale Funktionen, etwa als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum der Menschen, sondern sind auch eine ökologische Notwendigkeit! Aufgrund ihrer Kühlwirkung tragen sie zur Verbesserung des Bioklimas bei und wirken gegen Feinstaub. Weitere ökologische Funktionen stehen in Verbindung mit dem Wasserhaushalt: Grünflächen helfen, die Regeneration von Grundwasservorkommen zu sichern, und sie können auch den Oberflächenabfluss reduzieren und somit zur Reduzierung von Überschwemmungen beitragen. Grünflächen benötigt jede Stadt – und jeder Bezirk.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seitens des KPÖ Gemeinderatsclubs, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, Maßnahmen zu veranlassen, um den entstandenen Schaden an Lebensqualität (Grünraum, Spielplatz) für die BewohnerInnen zu kompensieren?

Betreff: Bushaltestelle Leberackerweg/
gesicherter FußgängerInnenübergang



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Waltraud Haas-Wippel
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. November 2013

Seit zwei Jahren gibt es die neue Bushaltestelle Leberackerweg, aber noch immer keinen gesicherten FußgängerInnenübergang über die Liebenauer Hauptstraße. Mittlerweile wurden von den AnrainerInnen sogar mehr als 800 Unterschriften gesammelt, um der Forderung nach einem gesicherten FußgängerInnenübergang Nachdruck zu verleihen. Allein: Bis dato ist noch kein zufriedenstellendes Ergebnis in Sicht. Die nötige FußgängerInnenfrequenz sei noch nicht erreicht worden, und deshalb werde vorerst keine Fußgängerampel errichtet. Außerdem würde im Zuge der Realisierung des Südgürtels ohnedies eine Verkehrsberuhigung eintreten, dabei würden zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Situation vor Ort zu beruhigen.

Dies würde jedoch bedeuten, dass die AnrainerInnen noch jahrelang auf eine Verbesserung der Situation warten müssten. Denn die Bauarbeiten zur Errichtung des Südgürtels werden mindestens 3 Jahre dauern – und ob dann in diesem Bereich eine Verkehrsberuhigung eintritt, muss sich überhaupt erst erweisen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie die

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich dafür zu verwenden, dass im Bereich Leberackerweg raschest Maßnahmen gesetzt werden, um den FußgängerInnen eine sichere Überquerung der Liebenauer Hauptstraße zu ermöglichen?

Betreff: Baumsterben am Jakominiplatz



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat DI FH Werner Savernik
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. November 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bei der Neugestaltung des Jakominiplatzes im Jahre 1996/97 sind bei der Planung bezüglich Baumpflanzungen viele Fehler passiert. Zu kleine Baumscheiben und nicht ausreichend unterirdischer Platz für den Wurzelraum machen den Bäumen schon seit Anbeginn der Umgestaltung dieses Platzes schwer zu schaffen. An vielen Standorten sind seither die Bäume schon mehrmals abgestorben. Viele kostenintensive Neupflanzungen waren notwendig und brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Auch jetzt, 17 Jahre nach der Umgestaltung, können sich die Bäume noch immer nicht nachhaltig entwickeln. Bäume die bereits im Juli oder August die Blätter verlieren, abgestorbene Bäume und Baumstümpfe prägen schon seit Jahren das traurige Bild des Jakominiplatzes. Schon seit Jahren ist der Jakominiplatz ein unansehnlicher Baumfriedhof.

Auch gibt es sehr wenig Plätze zum Wohlfühlen. An einigen Punkten wäre auch eine Bepflanzung der Baumscheiben mit Bodendeckern möglich beziehungsweise der Einsatz von Rundbänken denkbar.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

woran es bis dato scheiterte, ein Gesamtsanierungskonzept für die Bäume am Jakominiplatz auszuarbeiten, damit diese endlich langfristig wachsen und gedeihen können und auch die Grazerinnen und Grazer den Platz mehr genießen können.

Betreff: Verkehrssicherheitsmaßnahmen
Wetzelsdorfer Straße



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat DI FH Werner Savernik
an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. November 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Wetzelsdorfer Straße war schon mehrmals Thema von Bezirksratsanträgen in Eggenberg und Wetzelsdorf wie auch im Gemeinderat – und das nicht ohne Grund. Zwar stellt diese Straße eine äußerst stark frequentierte Ost-West-Verbindung dar, allerdings lassen begleitende Verkehrssicherheitsmaßnahmen mehr als zu wünschen – FußgängerInnen und RadfahrerInnen leben auf dieser Straße gefährlich.

Nicht nur, dass es keinen gesicherten FußgängerInnenübergang Richtung Autobushaltestelle „Wetzelsdorfer Straße“ gibt, was eine Überquerung der Straße zu einem lebensgefährlichen Abenteuer werden lässt, auch die Querung der Bahntrasse ist für FußgängerInnen ein unzumutbarer Stolperpfad. Ganz zu schweigen davon, dass trotz jahrelanger Forderungen nach wie vor ein Geh- und Radweg fehlt. Und das alles auf einer – wie schon erwähnt – durch Kfz-Verkehr dicht frequentierten Straße und dies inmitten dicht besiedelten Wohngebietes. Zum einen ist gerade die Autobushaltestelle Wetzelsdorfer Straße für viele BewohnerInnen der Faunastraße und deren Seitengassen Anlaufstation, zum anderen sind entlang der Wetzelsdorfer Straße auch zahlreiche Wohnsiedlungen errichtet worden – für diese AnrainerInnen, und speziell natürlich für die vielen Schulkinder als die „schwächsten“ VerkehrsteilnehmerInnen, ist diese gefährliche Gesamtsituation unzumutbar.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie die

Anfrage:

Sind Sie bereit, Initiativen zu setzen, damit die überaus gefährliche Verkehrssituation die der Wetzelsdorfer Straße, unter der FußgängerInnen und RadfahrerInnen seit Jahren leiden, endlich entschärft wird und ein gefahrloses Benutzen bzw. Überqueren der Wetzelsdorfer Straße auch für diese VerkehrsteilnehmerInnen endlich möglich wird?

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **14. November 2013** von Gemeinderat Christoph Hötzl

Sehr geehrter Herr
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 14.11.2013

Betreff: Lehrlingsoffensive
Anfrage an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Von den aktuellen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist leider auch die heimische Jugend besonders betroffen. Die aktuellen Zahlen betreffend die Jugendarbeitslosigkeit in der Steiermark lassen in Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung nichts Gutes erahnen.

Als wirksame Gegenstrategie ist nach wie vor eine gute und solide Ausbildung zu betrachten. Dazu müssen aber einerseits entsprechend Lehr- und Ausbildungsstellen vorhanden sein und andererseits auch die notwendigen qualitätssichernden Maßnahmen eingeleitet werden.

Aus diesem Grund richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16 der GO für den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz:

Welche Maßnahmen wurden angesichts der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise seitens der Stadt Graz in Verbindung mit dem Land Steiermark gesetzt, um im Großraum Graz Lehr- und Ausbildungsstellen zu sichern bzw. solche überhaupt neu zu schaffen, welche Maßnahmen sind in Planung, und wie werden Sie sich als Bürgermeister der Stadt Graz in diesen Prozess einbringen?

Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **14. November 2013** von Gemeinderätin Mag. Astrid Schleicher

Sehr geehrter Herr
Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl
Rathaus
8011 Graz

Graz, am 14.11.2013

Betreff: Drucksorten von Stadt und stadtnahen Unternehmen
Anfrage an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Regelmäßig werden bei Gemeinderatssitzungen qualitativ hochwertigste Hochglanzbroschüren aufgelegt, in welchen Leistungen der Stadt Graz sowie stadtnaher Betriebe beworben werden. Hier drängt sich die Frage auf, in welchen Mengen diese Broschüren produziert werden und welche Kosten dadurch entstehen. Stehen die Stückzahlen in einem vernünftigen Verhältnis zu den tatsächlichen Abnehmern? Ist es nötig, in Zeiten des Sparens die Broschüren in dieser hohen Qualität zu produzieren?

Grundsätzlich stelle ich mir die Frage, ob zu Zeiten täglicher Nutzung von PC und Internet die Notwendigkeit des Druckes von Broschüren in hoher Stückzahl überhaupt noch gegeben ist, zumal wohl das gesamte Haus Graz über einen zeitgemäßen Internetauftritt verfügt und somit alle Möglichkeiten besitzt, sämtliches Informationsmaterial und die dargebrachten Leistungen in digitaler Form anzubieten. Dass nicht vollständig auf gedrucktes Material verzichtet werden kann ist nachvollziehbar, jedoch sollten auch hier Grundsätze wie Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit klar erkennbar bleiben und eine Kosten-Nutzen-Rechnung angestellt werden.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

Anfrage

gem. § 16 der GO für den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz:

Können Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, einen Überblick über alle im Haus Graz produzierten Drucksorten betreffend Auflagenstärke und Gesamtkosten geben?



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14. November 2013

von

GRin Mag.^a Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Daniela Grabe

Betrifft: Anfrage zur Klärung der Zuständigkeit für Netzpolitik und IT-Infrastruktur innerhalb der Grazer Stadtregierung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie ist die genaue Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Grazer Stadtregierung zu folgenden Bereichen der Netzpolitik und IT-Infrastruktur:

- Mitverantwortung der Stadt Graz im Sinne der Daseinsvorsorge für die Sicherstellung von Internet-Infrastruktur (z.B. Hochleistungsinternetverbindungen), sei es durch Kooperationen mit privaten Anbietern, sei es durch Verordnungsvorgaben, sei es durch eigene Infrastrukturausbau-Tätigkeiten?
- Unterstützung freier experimenteller Netzwerke wie etwa "Funkfeuer"?
- Allgemeine netzpolitische Fragen in der Stadt Graz



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14. November 2013

von

GRin Mag.^a Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Daniela Grabe

Betrifft: Überwachungskameras

Sehr geehrter Her Bürgermeister!

Wird die Stadt Graz dafür Sorge tragen, dass die aktuellen Überwachungsmaßnahmen im städtischen Bereich (Magistrat und Beteiligungen) transparent gemacht und evaluiert werden?

Konkret bezogen auf folgende Anliegen:

- Aufstellung der in Betrieb genommenen Überwachungskameras im städtischen Bereich (Magistrat und Beteiligungen inkl. die mit Kameras überwachten Busse und Straßenbahnen)
- Informationen, welche der Kameras auch aufzeichnen, für welchen Zeitraum und für welchen Zweck diese Aufzeichnungen aufbewahrt werden und wie die ordnungsgemäße Löschung dieser Daten nach Ablauf der Frist gewährleistet wird
- Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Graz